

Climategate 2.0 – Die NASA Daten: U.S. Klimawissenschaft so korrupt wie die CRU (Teil 1) ?

geschrieben von Chris Horner | 4. März 2010

Das tat ich, weil der kanadische Geschäftsmann Steve McIntyre (ein Mann mit professioneller Erfahrung im Hinterfragen von verdächtigen statistischen Behauptungen der Bergbauindustrie und anderer Industrien, der sich einen Namen bei der Aufdeckung der Fehler in der nun berüchtigten "Hockeyschläger-Kurve" gemacht hat) Ungereimtheiten bei den NASA-Behauptungen vom immer wärmer werdenden ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts bemerkte. Die NASA schien die U.S. Temperaturen des beginnenden Jahrhunderts ab 2000 aufgeblasen zu haben. Meine FOIA-Anfrage erbat von der NASA Informationen über die dortigen internen Diskussionen zur Frage, ob und wie der Temperaturfehler zu korrigieren sei, der von McIntyre aufgedeckt worden war.

Die NASA hat auf meine Anfrage mehr als zwei Jahre lang gemauert, bis ich durch Klimagate veranlasst wurde, der NASA eine Klage anzudrohen, falls sie nicht umgehend meine Forderung erfüllte.

An Silvester hat die NASA schließlich dem Competitive Enterprise Institute (CEI) die Dokumente übergeben, die ich im August 2007 angefordert hatte.

Die Emails werfen ein Licht auf die Heuchelei, Unehrllichkeit der NASA und deren zweifelhafte Seriosität beim Umgang mit den Daten. Und wie sich die NASA bei der Verteidigung ihrer Behörde windet. Die Emails belegen, wie die NASA enorme Mengen von Steuergeld veruntreut, indem sie genau das tut, was sie nur einem "Skeptiker" zutraut. Die Emails zeigen, wie die NASA versucht hat, ihre Webseite um ihre eigenen Dokumente zu bereinigen, und wie sie doch tatsächlich klammheimlich viele Presseverlautbarungen tilgte, die sich auf nachweislich falsche Daten berufen hatten. Und sie zeigen eine NASA, die behauptet, ihre eigenen Temperatur-Fehler (bei deren Erzeugung sie erwischt wurde, und die sie in nicht korrigierter Form auch noch aggressiv herausstellte) seien nur trivial, nachdem sie jahrelang schon bei geringeren Erwärmungs-Anomalien herumtrompetet hatte.

Wenn man die folgenden Email-Auszüge zusammen mit denjenigen betrachtet, die ich in den nachfolgenden drei Teilen dieser Reihe besprechen werde, so möge man im Auge behalten, dass diese Emails beabsichtigten, die Sache der Herbeiführung der einschneidendsten Gesetzgebung in der Geschichte zu untermauern: der Verbannung von Kohlenstoff-Emissionen von aller menschlichen Aktivität. Die Aktivisten der NASA lassen keine Zweifel in ihren Emails, dass dies ihr Ziel war. Auch möge man bitte

bedenken, dass diese Dokumente eine vor zwei Jahren gestellte diesbezügliche FOIA-Anfrage beantworten. Die jüngsten Entwicklungen lösen zusammen mit den Enthüllungen in diesen Dokumenten weitere Anfragen aus, die bereits abgeschickt wurden, weitere werden folgen.

Darüber hinaus hat das CEI am 29. Januar 2010 die NASA angezeigt wegen deren unrechtmäßiger Zurückhaltung weiterer Dokumente bei der Beantwortung unserer FOIA-Anfragen. In dieser Anzeige haben wir die NASA informiert, dass, falls sie nicht binnen 20 Tagen – wie es rechtlich geboten ist – unsere Forderung erfüllt, wir unsere Rechte vor Gericht ohne Verzug wahrnehmen werden.

Unter der Leitung von Dr. James Hansen, Direktor des NASA-Goddard Institute for Space Studies (GISS) führt die NASA eine fortwährende öffentliche Kampagne mit der Behauptung eines klaren Beweises des anthropogenen Klimawandels (AGW) – eines Klimawandels, der vom Menschen verursacht wäre. Die mittels der FOIA-Anfrage freigegebenen Dokumente jedoch enthalten atemberaubende Geständnisse über die Unverlässlichkeit der Daten. Besonders angesichts der NASA Behauptungen, sie würde die Temperaturen und deren Abweichungen im hundertstel Bereich eines Grades kennen, und angesichts ihres Beitrags zum Alarmschlagen über die behauptete Zunahme von nur einem Grad während mehr als einem Jahrhundert.

Dr. Reto Ruedy, Kollege von Hansen beim GISS, beschwerte sich in seiner Email vom 3. August 2007 bei Gavin Schmidt, einem seiner Mitarbeiter und zugleich RealClimate-Blogger:

Die Daten [des United States Historical Climate Network] werden nicht routinemäßig aktualisiert (derzeit (sic) scheinen sie 2002 zu enden).

Diese Unterlassung hat zu erheblichen Differenzen bei den Daten geführt, die angeblich von den gleichen Bodenmessstationen des US-HCN und des Global Climate Network (GHCN) kommen. Die NASA trompetete später, dass sie nur ganz geringfügige "Justierungen" an diesen Daten (selbstverständlich nach oben) vorgenommen hätte – diese Justierungen, wie sie jetzt zugeben müssen, liegen innerhalb der Fehlerungenauigkeit. Doch dieser Tatsache haben sie weit weniger Gewicht beigemessen in ihrer Medien-Kampagne zur Behauptung einer nicht normalen, menschengemachten Erwärmung.

Ruedy vom GISS schrieb dann:

Die Annahme [der NASA], dass durch die Justierungen die älteren Daten in Übereinstimmung mit zukünftigen Daten gebracht wurden ... könnte möglicherweise nicht stimmen. ... Bei 490 von 1057 Stationen waren die USHCN-Daten um bis zu 1C kälter als die entsprechenden GHCN-Daten, bei 77 Stationen waren die Daten gleich, und bei den übrigen 490 Stationen waren die USHCN-Daten wärmer als die GHCN-Daten.

Ruedy behauptete, dass dadurch eine geschätzte Erwärmung von etwa 0.1 C in die Datenhistorie gekommen sei. Dann beschrieb er einen alternativen Weg der Manipulation für die Temperaturdaten, man sollte stattdessen eine *„eine sorgfältigere Methode“* finden.

Der vormalige Umweltreporter Andrew Revkin von der New York Times schrieb privat, dass er sich Sorgen um die Verlässlichkeit der Bodenmessstationen machte, obgleich er öffentlich seinen oberen Platz auf der Hühnerstange der Klima-Alarmisten häufig zum Beschreien des Klimawandels nutzte. Noch bei der Times schrieb er an Hansen am 23. August 2007:

„am heutigen tage habe ich zum ersten Mal bei <http://www.surfacestations.org> nachgesehen und musste mich doch sehr wundern. wenn unsere stationen derart schlampig sind, wie ist es dann erst in der mongolei.“

Leider hat sich Andy niemals die Zeit genommen, über schlampige bis hin zu verwunderlichen Daten zu schreiben, obgleich er in vielen Artikeln für eine Bedeutung warb, von der wir wissen, dass die NASA sie für statistisch bedeutungslose Temperaturentscheidungen hält. Das genau ist Parteinahme oft: Nur eine Seite der Geschichte wird dargestellt, noch dazu die am wenigsten überzeugende.

Am 14. August 2007 emailte Makiko Sato vom GISS an Hansen, dass nach seiner Analyse eine Erwärmung von 1 Grad zwischen 1934 und 1998 tatsächlich nur die Hälfte hätte betragen können:

Ich bin mir sicher, dass ich 1998 wenigstens einmal für wärmer als 1934 erkannt hatte, weil ich auf meiner eigenen Temperatur-Webseite (die sich die meisten Leute niemals anschauen), ich habe [hier befindet sich verborgene Image/Information im Dokument]. ... die Daten nicht aufgehoben, aber einige davon sind noch da (dann werden einige Daten aufgelistet, in denen 1934 um 0.5 C wärmer als 1998 ist).

Weil die Klima-Aktivisten nur eine Erwärmung von 1 Grad für das vergangene Jahrhundert anführen, ist das Ausmaß von 0,5 C in ihren Berechnungen schrecklich.

Sato fährt fort:

Es tut mir leid, dass ich nicht mehr Daten aufgehoben habe, aber die US-Daten nach 2001 haben mich in meinem Papier nicht interessiert.

Sato bezieht sich auf das Papier von Hansen et al., in welchem die Kollegen von Hansen diesen daran erinnern, dass 1934 als um einen halben Grad wärmer als 1998 in der Liste steht. – Es ergibt sich aus ihren Emails, dass die Daten vom Juli 1999 das so belegten (ihr Papier beschrieb 1924 als nur "geringfügig" wärmer als 1998, S. 8). Dennoch besteht Hansen in allen diesen Emails darauf, dass 1934 und 1998 statistisch unentscheidbar wären, weil sie gerade mal um 0,02 C

unterschiedlich wären und sogar darauf, dass ihre Einordnung [in die Rangfolge der wärmsten Jahre] unverändert bliebe. Beispielsweise behauptet Hansen in einer Email an einen Journalisten bei Bloomberg: "Wie Sie aus unserem Papier von 2001 entnehmen können, fanden wir 1934 als etwas wärmer, aber nur um Haaresbreite mehr als 1998, wir kommen immer wieder zu diesem Ergebnis." Die Folgerung daraus ist, dass sich nichts geändert hat, obgleich sich die NASA tatsächlich auf ein Unentschieden hinbewegte mit der Behauptung der statistischen Signifikanz eines wärmeren 1934 anstelle von 1998, was politisch unerwünscht war.

In Bezug auf die U.S.-Temperaturen gestand Ruedy am 23. August 2007 Hansen:

Ich erhielt eine Kopie von einem Journalisten in Brasilien. Wir hier heben die Daten nicht auf.

Die Beziehung von Ruedy zu einem brasilianischen Journalisten führt zum Thema der Inzucht zwischen dem NASA-GISS und ähnlich denkenden Umweltreportern. Man muss sich nur in die Erinnerung zurückrufen, wie jüngst die Behauptung des Weltklimarats (IPPC) vom Gletscherschwund im Himalaya diskreditiert wurde, als entdeckt wurde, dass dies das Werk eines einzelnen spekulierenden Journalisten in einem Unterhaltungsmagazin war und keine streng fachbegutachtete Wissenschaft.

Das kann man auch von der Beziehung der NASA zum IPCC sagen, dessen Alarmschlägerei die NASA ermöglichte. In einer privaten Email wird unter der Hand stillschweigend zugegeben, wenn auch privat, dass die IPCC-Behauptungen von der zunehmenden Erwärmung, wie ja auch IPCC-Chef Rajendra Pachauri oder UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon sagen, fadenscheinig sind. Doch die NASA hat sich niemals gegen diese Alarmschreierei gewandt. Im Gegenteil, die NASA wartete ab und zog ihren Vorteil daraus, weil der Steuerzahler mit stark ansteigender Finanzierung das wachsende, wenn auch unpassende Interesse für das "Klima" bezahlte.

Am 15. August 2007 antwortete Ruedy per Email auf die Frage der brasilianischen Journalistin Letizia Francisco Sorg, ob sich die Erwärmung verstärke:

"Um das feststellen zu können, würde ein längerer Beobachtungszeitraum benötigt als die vergangenen 25 Jahre. Man braucht tatsächlich noch weitere 50 – 100 Jahre."

Das ist ein vernichtendes Eingeständnis der Komplizenschaft der NASA mit dem UNO-Alarmismus. Das ist keine Wissenschaft. Das ist entlarvte Parteilichkeit. Die Unschicklichkeit derartiger Parteilichkeit ist allein deshalb schon offensichtlich, sieht man mal von unbegründeten wissenschaftlichen Behauptungen ab.

Ende des 1. Teils, wird fortgesetzt.

Christopher Horner ist Senior Fellow des Competitive Enterprise
Institute (CEI) Autor u.a. des Buches "Red Hot Lies"

Die Originalversion erschien hier

Mit Dank an Helmut Jäger für die Übersetzung.